



Glaube kann krank machen. Oder gesund.
Glaube kann Angst machen. Oder
befreien: Sexualität ist weder
Sünde noch Krankheit.

Katholisches Menschenrechtswerk im Gesundheitssektor:
Seit 1958 entwickeln wir internationale Zusammenarbeit.

plan:g 
Partnerschaft für
globale Gesundheit



Ja, mich interessiert, was krank macht und wie Gesundheit ansteckend wird. Bitte nehmen Sie mich unverbindlich in den plan:g-Verteiler auf.

Ich erhalte 3x Info-Post und einen Erlagschein. Wenn ich darauf nicht reagiere, stellt plan:g die Post automatisch ein. Keine Adressweitergabe.

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

(mit Hausnr./Stiege/Stock/Tür)

PLZ: _____ Ort: _____

Spenden-Service: 05574 623 888 · spenden-service@plan-g.at
plan:g – Katholisches Menschenrechtswerk im Gesundheitssektor

plan:g – Partnerschaft für
globale Gesundheit
Belruptstraße 21
6900 Bregenz

Bitte freimachen.

Oder unter [www.
plan-g.at/anmelden](http://www.plan-g.at/anmelden).
Oder telefonisch
05574 623 888

Danke für Ihr
Mittun.

Einer der in der Ausstellung gezeigten Menschen ist Partner von plan:g – Partnerschaft für globale Gesundheit. Er erzählt:

„Mein Engagement ist lebensgefährlich. Als wir die Organisation gründeten, waren wir sieben Personen. Von diesen sieben wurden vier getötet. Zwei sind untergetaucht. Also bin ich der Letzte.“

„Weil die Kirche in unserem Dorf Brunnen gebaut und Schulen und Krankenhäuser finanziert hatte, waren viele Einwohner aus Dankbarkeit zu treuen Kirchanhängern geworden. So auch meine Eltern: Was in der Kirche gesagt wurde, das galt. Nach meinem Coming-out bestand der Dorfpfarrer darauf, dass ich sofort heirate – natürlich eine Frau. Meine Eltern organisierten umgehend eine Braut für mich. Als ich mich weigerte zu heiraten, wurde ich aus der Gemeinde verbannt. Weil die Kirche es tat, taten es auch meine Eltern: Sie wollten nicht die Eltern eines schwulen Kindes sein.“

„Wenn sogar die Kirche Menschen verstößt und verurteilt, dann tun es alle.“

Ryan Kollano (Name geändert)

Soll sich Ryan Kollano dauernd verstecken müssen?

Danke, dass Ihnen die Rechte anderer Menschen nicht gleichgültig sind.

Die Ausstellung „*Verschaff mir Recht*“ wurde von der *Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Homosexuelle und Kirche* (HuK) erarbeitet und von plan:g übernommen. Wir wollen dialogfähiger werden. Darum reden wir über Sexualität. Wir arbeiten in respektvoller Wahrnehmung verfolgter Menschen. Wir sind menschenrechtsorientiert. Sie können als Multiplikator*in wirken: Sprechen Sie uns an, wenn Sie die 15 Roll-ups an einem geeigneten Ort aufstellen können.

Was das Verhältnis der Kirche zu Menschen angeht, die nicht heterosexuell sind, versperren auch uns in Österreich noch viele Balken im Auge den Blick auf Gottes Liebe. Der Dialog mit Initiativen der Entwicklungszusammenarbeit ist notwendig. Denn wenn wir im weltkirchlichen Gespräch nicht sprechfähiger werden, machen wir uns mitschuldig an der Verfolgung von Minderheiten.

Wandel und Veränderung beginnen bei uns: Bitte wandeln Sie mit.

Mehr zur Ausstellung: www.plan-g.at/verschaff-mir-recht

Mehr zur Regenbogenpastoral: www.plan-g.at/regenbogen

